

Calmer Wochenblatt

N^o 161

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 15 Pf.

Donnerstag, den 10. Oktober 1907.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel: Mk. 1.10 incl. Postgeb. Vierteljähr. Bestellungspreis ohne Postgeb. 1. 3. Orts- u. Nachbarnortspreise 1 Mk., 1. 3. Post. Vierteljähr. 1. 10. Postgeb. 30 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw 9. Okt. Im gewerblichen Fortbildungsschulwesen stehen in den nächsten Jahren einschneidende Änderungen bevor. Sobald die erforderlichen Lehrkräfte vorhanden sind, werden zunächst an alle größeren Fortbildungsschulen Gewerbelehrer im Hauptamt angestellt werden. Damit ist eine Verlegung der Unterrichtsstunden am Abend auf die Früh- und Nachmittagestunden von selbst gegeben. Ehe diese Organisation eintritt, sollen in den Schulen jetzt schon entsprechende Vorbereitungen zu der Aenderung getroffen werden. Durch das Hineinnehmen von Schülern aller Berufsarten ist nämlich die gewerbliche Fortbildungsschule ihres eigentlichen gewerblichen Charakters entkleidet worden und eine berufliche gewerbliche Ausbildung mehr und mehr in den Hintergrund getreten. Dies wird nun anders werden. Es sollen die speziell gewerblichen und besonders die technischen Berufe von den andern Schülern abgefordert und dadurch Gelegenheit zur besseren gewerblichen Schulbildung der technischen Berufe geschaffen werden. In die eigentliche gewerbliche Fortbildungsschule werden später nur solche Schüler aufgenommen, die in Gewerbebetrieben beschäftigt sind und hier wieder nur solche, die eine gehobene Schulbildung notwendig haben. Zu diesen letzteren Berufsarten gehören hauptsächlich die Bauberufe, die Metallberufe und das Kunstgewerbe. Nach dem Plan des Gewerbeoberschulrats würden sich die Schüler der Fortbildungsschulen in 3 Klassen gliedern. In die erste Abteilung würden die oben genannten 3 Berufe eingereiht werden, die andern gewerblichen Berufsarten würden in die 2. Abteilung und die übrigen wie Fabrik- und landwirtschaftliche Arbeiter in die allgemeine Fortbildungsschule eingewiesen werden. Diese Neuorganisationen kommen zum Teil schon jetzt, zum

Teil später auch für die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule in Betracht.

Calw 7. Okt. Heute nachmittag fand die Herbsthauptübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt, an die sich abends die Generalversammlung im „badischen Hof“ angeschlossen. Der Kommandant Eugen Dreiß begrüßte die Versammlung und dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen. In der darauf folgenden Kritik teilte er mit, daß die Übung die Zufriedenheit des Bezirksfeuerlöschinspektors Oberamtsbaumeister Kiefner gefunden habe. Als Brandobjekt war das Gasthaus zur Schwane gedacht. Bei dem herrschenden Wassermangel durften die Hydranten nicht benutzt werden, wodurch die Aufgabe für die Feuerwehr wesentlich erschwert wurde. Der Kommandant sprach in ausführlicher und sachlicher Weise die ganze Übung durch, wobei er übrigens betonte, daß es für die Stadt unbedingt notwendig sei, höher gelegene Wasserfassungen zu beschaffen, wenn man nicht bei einem Brandfalle in der Vorstadt mit einem größeren Feuerherd rechnen wollte. Den Kameraden J. Gehring, B. Buch und H. Guntner wurde für 25-jährige Mitgliedschaft das Feuerwehrdienstehrenzeichen verliehen. Im weiteren Verlaufe des Abends brachte Flaschnermeister Eßig ein selbstverfaßtes Gedicht zum Vortrage, das in humoristischer Weise schilderte, wie der Hauptmann der 1. Kompanie zu einer Übung allein ausrückte. Bei den flotten Weisen der Stadtkapelle blieben die Teilnehmer noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen.

Herrenberg 7. Okt. Ein in Aflatt in Arbeit stehender Italiener ist in der Nacht die Treppe heruntergestürzt und morgens als Leiche aufgefunden worden.

Leonberg 8. Okt. In Mänklingen fand am letzten Samstag zum zweiten Mal

Schultheißenwahl statt. Maurermeister Staud, der bei der ersten Wahl mit 51 Stimmen gewählt worden war, aber von der Kreisregierung nicht bestätigt wurde, erhielt bei der gestrigen Wahl 63 Stimmen, während der Schultheißenamtsverweiser Däpple diesmal nur 25 Stimmen erhielt.

Stuttgart 8. Okt. Von zuverlässiger Seite erfährt das Städt. C. B., daß die in der Presse umlaufenden Angaben, wonach die technischen Anlagen und auch das Luftschiff des Grafen Zeppelin bereits durch die Reichskommissare erworben seien, verfrüht sind. Das Reich hat bis jetzt nur die Ballonhalle übernommen. Der Kaufpreis wird nicht bekannt gegeben. Die Gerüchte über eine Summe von 2 Millionen Mark werden als willkürlich bezeichnet. Die Reichskommissare wollen noch an Ort und Stelle. Der Termin der Uebernahme der gesamten Zeppelin'schen Anlagen steht noch nicht fest.

Stuttgart 8. Okt. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 900 Ztr. Preis 2.50—4 M. pr. Ztr. Krautmarkt auf dem Marktplatz: Zufuhr 700 Stück. Preis 15 bis 18 M. pr. 100 Stück.

Friedrichshafen 8. Okt. Graf Zeppelin hat heute Vormittag 11 Uhr die Fahrten mit seinem Luftschiff wieder aufgenommen. Der Aufstieg gelang vorzüglich und der Ballon war bald den Augen der hiesigen Zuschauer verschwunden.

Friedrichshafen 8. Okt. Um 1 Uhr kehrte der Ballon zurück, manövierte über dem See und fuhr dann wieder landeinwärts gegen sehr starken Wind. König Wilhelm von Württemberg, der deutsche Kronprinz und Erzherzog Leopold Salvator verfolgten die Fahrt von dem Dampfer „Württemberg“ aus mit großem Interesse. Im Ballon befanden sich

Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Vorchar.

(Fortsetzung.)

Niemand achtete auf ihn in der allgemeinen Erregung, und niemand sah es daher, daß er unter seinem Rock ein scharfes blitzendes Messer hervorzog. Gerade in dem Augenblick, als er es dem Ahnungslosen, der ihm den Rücken zulehnte, meuchlings in die Rippen stoßen wollte, wurde seine Hand von eiserner Faust umklammert und herabgedrückt.

„Franz, um Gotteswillen — — bist du wahnsinnig?“

Der Graubärtige flüsternte ihm die Worte ins Ohr.

Ein unterdrückter Wutschrei folgte; doch er verhalte in dem allgemeinen Stimmengewirr.

Williams wandte sich mit einem Ruck um, und sein Blick traf das Messer in der Hand des jungen Monteurs. Eine leichte Blässe überzog sekundenlang sein Gesicht. Seine Augen bohrten sich mit durchdringender Schärfe auf die Büge Franz Lindens, der mit zusammengebissenen Zähnen vergeblich sich bemühte, seine Hand aus der Seifferts freizubekommen.

Er begriff den Zusammenhang vollständig. Trotzdem nahm er ruhig, als sei nichts geschehen, den Arm des Fabrikbesizers, der nach der Villa zurückgeführt zu werden begehrte.

Erst nachdem beide außer Hör- und Sehweite waren, ließ Seiffert die Hand Franz Lindens los.

„Was gibt es denn?“ fragten einige Arbeiter. — „Nichts — — was soll es geben,“ erwiderte Seiffert kurz.

Da fuhr Franz Linden aus dem Bann, der auf ihm gelegen hatte, auf.

„Ihr fragt noch, was es gegeben habe? — Erdärmliche Remmen und Freiglinge! Wie die Wetterfahnen auf der Scheune dreht ihr euch

nach dem Winde, und ihr meint wohl noch, daß ich mich bei euch bedanken soll, dafür, daß ihr meine Ratschläge in den Wind schlägt, meine Bemühungen um euch für ein paar schöne Worte umsonst geschehen sein lasset. Schöne Kameradschaft — — nettes, brüderliches Zusammenhalten, fürwahr! Ihr werdet noch sehen welche Früchte ihr ernten werdet von eurem Wankelmüt. Nun haben wir den Fremden, den Deuteschinder, den — — den — —“

„Dalt, Franz — — hüte deine Junge,“ rief Seiffert und legte ihm beschwichtigend die Hand auf die Schulter.

„Laß mich, fuhr Franz wütend auf, „was drängst du dich immer in meine Angelegenheiten? Ich gab dir kein Recht dazu. Aber ihr,“ wandte er sich jetzt wieder an die übrigen, „wozu habt ihr mich zu eurem Führer gewählt, wenn ihr mir nicht gehorcht?“

„Weil wir eingesehen haben, daß es töricht war,“ erwiderte eine Stimme, und viele andere unterstützten sie durch ihren Beifall. „Mister Williams führt allerdings ein strenges Regiment, aber unser Herr hat Recht; es muß sein sonst kämen wir allesamt an den Bettelstab. Und über eine Ungerechtigkeit von Mister Williams Seite kann keiner von uns sich beklagen.“

„Dho!“ rief Franz, aber seine Rede wurde durch einige Rufe „Er kommt zurück“ abgebrochen.

In der Tat kam Williams zurück. Er sah noch immer bleich aus, aber sein Gang und seine Haltung waren kraftvoll und energisch wie immer.

Seiffert sah es in den Augen des jungen Monteurs eigentümlich aufblitzen. Da trat er an seine Seite und faßte nach seinem Arm:

„Denke an deine alte Mutter, Franz! Franz — sei vernünftig!“

Mister Williams war jetzt mitten unter die Arbeiter getreten. „Ihr habt die Worte eures Herrn und Arbeitgebers vernommen,“ redete er sie jetzt mit klarer, ruhiger Stimme an. „Ich glaube und hoffe, daß es unter euch genug kluge und einsichtige Männer gibt, die diese Worte verstehen

8 Personen. Während er über der Stadt schwebte wurden Kanonenschüsse abgegeben und dem Grafen Zeppelin von einer tausendköpfigen Menschenmenge stürmische Ovationen dargebracht. Nachdem der Ballon in der Halle geborgen war, begab sich Zeppelin an Bord des Dampfers "Württemberg", wo er vom Kronprinzen und dem Erzherzog beglückwünscht wurde. Bei Abgang des Dampfers — 2 1/2 Uhr — findet eine Tafel statt, zu der auch Graf Zeppelin geladen ist. Um 5 Uhr fährt der Kronprinz über Lindau—München ab.

Strassburg 8. Okt. Der Rücktritt des Statthalters von Elsass-Lothringen, Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg hat hier das größte Erschauern hervorgerufen. Als Grund des Rücktritts gilt in Kreisen, die die Wahrheit wissen können, persönliche Verärgerung des greisen Fürsten über die Zurücksetzung seines Sohnes Ernst, des früheren Konial-Direktors bei der Neubefetzung des Staatssekretariats des Reichs. Erbprinz Ernst soll bereits designiert, im letzten Moment aber übergangen worden sein. Die Beseitigung dieser Vermutung bleibt abzuwarten.

Berlin 8. Okt. Heute Morgen unternahm der Militär-Ballon vom Tegeler Schießplatz aus einen zweiten erfolgreichen Aufstieg nach seiner Rückkunft aus Augsburg. Nach dreieinhalbstündiger Fahrt erfolgte eine glatte Landung am Aufstiegsplatz.

Sitten (Kanton Wallis) 8. Okt. Heute nachmittag stieg auf dem hiesigen Bahnhof aus dem Schnellzug Mailand-Lausanne ein Reisender, welcher eine Bombe in den Händen trug. Er erklärte, er habe die Bombe unter einer Bank des ersten nach dem Gepäckwagen folgenden Wagens 3. Klasse gefunden. In diesem Augenblick explodierte die Bombe. Dem Reisenden wurden die Hände weggerissen. Ein Schaffner wurde leicht verwundet. Weiter entstand keinerlei Unglück. Die Bundesstaatsanwaltschaft hat unverzüglich die Untersuchung eingeleitet. Der verletzte Reisende wurde im Spital verhört und der Zug bei seiner Ankunft in Brieg sorgfältig durchsucht. Nach einer anderen Version hätte der Reisende im Wagen unter der Bank eine in Papier eingewickelte Flasche bemerkt, welche rauchte. Er habe sie hervorgeholt und in diesem Augenblick sei die Explosion erfolgt.

Florenz 8. Okt. Frau Toselli erklärte sich bereit, ihre Tochter gutwillig dem sächsischen Hofe zu überlassen. Die Prinzessin wird zunächst zu ihren Großeltern, dem Großherzogpaar von Toscana nach London gebracht werden. Frau Toselli beabsichtigt, dem König von Sachsen direkt von ihrem entgegenkommenden Entschluß Kenntnis zu geben. Sie will ihre Söhne alljährlich wieder sehen und die Prinzessin in jedem Jahre einige Zeit bei sich haben. Wegen der Frage der Appanage fand heute eine Konferenz statt.

und danach handeln werden. Es ist nicht um meinet, sondern um eurer willen. Mir stehen hundert Tore offen, wenn ich von hier fortgehe — euch aber droht die Gefahr wenn es wie früher weiter gehen würde. Darum will ich auf meinem Posten ausharren. Ihr selbst werdet finden, daß es kein leichter und beneidenswerter ist. — Die Angelegenheit in Betreff eurer Löhne will ich in Erwägung ziehen. Sie werden sich nach dem Stand der Arbeiten richten, und in eurer Hand liegt es, diesen Stand zu erhöhen. Also arbeitet ihr gewissermaßen in eurem eigenen Interesse. Und wenn ihr jetzt sofort an eure Arbeit geht und verspricht, euch in Zukunft nicht mehr von unzufriedenen Gemütern aufreizen zu lassen, so soll euch der Ausstand verziehen und keiner entlassen werden."

"Wir gehen an unsere Arbeit."

Seiffert stand neben Williams und bot ihm die Hand, die dieser kräftig drückte. Seinem Beispiel folgten die anderen. Nur Franz stand in sich gekehrt etwas zurück.

Mit einem male drängte auch er sich vor. In seinen Augen flackerte es: "Wir verlargen sofort die Zusage der Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit, sowie eine bessere Behandlung, wenn wir Sie noch länger hier dulden wollen," schrie er und ließ die erschreckten Zurufe der anderen unbeachtet.

Williams maß den Kühnen mit einem kalten Blick.

"Von einem Duldenwollen von Ihrer Seite kann hier wohl kaum die Rede sein; auch werde ich nach wie vor Widerseßlichkeit und Ungehorsamlichkeit zu strafen wissen. — Monteur Franz Linden — Sie sind heute entlassen."

Wie gelähmt stand der junge Mann einen Augenblick; doch er war leichenfahl geworden. Auch die anderen Schwiegen bestommen.

In der nächsten Sekunde fuhr er wie ein gereiztes Tier in die Höhe. "Hahaha — — habt ihr es gehört? So hält man sein gegebenes

Peteraburg 8. Okt. In Woronesch überfiel eine Bande den Erzbischof Vladimir, der auf einer Hirtenfahrt begriffen war. Ein Scheiterhaufen wurde angezündet und Anstalten getroffen, den Erzbischof lebendig zu verbrennen. Erst im letzten Augenblick kam Hilfe und es gelang, 6 Mitglieder der Bande zu verhaften.

Odessa 4. Okt. Infolge des unerhört frechen Ueberfalls auf den Schnellzug am Abend des 1. Okt., bei dem die Räuber übrigens mit leeren Händen abziehen mußten, da es ihnen trotz Dynamit nicht gelang, die Geldkiste zu sprengen, machte sich die Odessaer Polizei mit allem Eifer an die Verfolgung der Verbrecher. Sie erfuhr auch bald, daß gestern Abend in einem Haus auf der Molbowanka eine Zusammenkunft der Räuber stattfinden sollte. Schon von 6 Uhr ab fanden sich einzelne dunkle Gestalten ein, die sich alle in eine bestimmte Wohnung im zweiten Stock begaben. Anstatt nun den ganzen Häuserblock geräuchelt mit Polizei und Militär zu umstellen und bis Tagesanbruch zu warten, ging die Polizei um 9 Uhr direkt auf ihr Ziel los. Kein Wunder, daß der vorangehende Polizeioffizier schon auf den ersten Stufen der Treppe seine Tollkühnheit mit dem Leben büßte. Die Polizei wich infolgedessen in den Hof zurück, die Räuber verteilten sich im Haus und auf dem Dach und es entwickelte sich die gewöhnliche Schießerei, die solange dauerte, bis Militär kam. Es konnten schließlich noch 18 Mann, darunter 2 Verwundete, verhaftet werden. Die übrigen retteten sich über die Dächer und Höfe der Nachbarhäuser. Bei einer sofort vorgenommenen Razzia in denselben wurden noch etwa 40 Personen in Haft genommen.

Die Beisetzung des Großherzogs.

Karlsruhe 7. Okt. Um 11 Uhr vorm. nahm die Beisetzungfeier mit einem Gottesdienst in der Schloßkirche ihren Anfang. In der Großh. Hofloge hatten die Herren und Damen des diplomatischen Korps und die Abgesandten der fremden Fürstlichkeiten Platz genommen, im unteren Raum der Kirche die Oberhof- und Hofchargen, die Mitglieder des Staatsministeriums und die Präsidenten des Landtags, auf der Tribüne links hinter dem Altar der Erzbischof mit zwei Domkapitularen, unterhalb der Hofloge das Präsidium des Reichstags. Hinter dem Altar stand die Geislichkeit beider Konfessionen.

Unmittelbar vor Beginn des Gottesdienstes in der Schloßkirche übernahmen 4 Generale, darunter der Armees-Inspektor der 3. Armees-Inspektion von Bod und Polach und 4 Kammerherren nebst dem General-Adjutanten des Verstorbenen die Ehrenwache am Sarge. Vor der kirchlichen Feier legte General-Adjutant v. Plessen namens der Majestäten einen prächtigen Vorbeer-

franz mit schwarz-weißer Schleife und Reichskanzler v. Bülow einen Kranz im Namen des Bundesrats vor dem Sarge nieder. Das Gleiche geschah namens des Prinzen Heinrich von Preußen.

Unter Vorantritt zweier Hoffouriere betraten kurz nach 11 Uhr die Allerhöchsten und Höchsten Fürstlichkeiten das Gotteshaus.

Voran schritt der Kaiser, welcher die Großherzogin Luise führte, dann folgte der Großherzog mit der Königin Carola von Sachsen, der Kronprinz von Schweden mit der Großherzogin Hilba, der König von Sachsen und die Kronprinzessin von Schweden, der König von Württemberg und die Herzogin von Anhalt, Großfürst Nikolaus Michailowitsch von Rußland und Prinzessin Mar, der Herzog von Connaught und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich und Herzogin Wera von Württemberg, Prinz Gustav von Schweden und Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Regent von Braunschweig, Prinz Ludwig von Bayern und Fürstin zu Fürstenberg, Prinz Heinrich der Niederlande und Fürstin zu Leiningen, Prinz Albert von Belgien und Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, der Kronprinz von Rumänien, Prinz Wilhelm von Schweden, Prinz Mar, der deutsche Kronprinz, die Großherzöge von Hessen, Sachsen, Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin, Prinz Heinrich von Preußen, die kaiserlichen Prinzen Eitel Fritz, Adalbert, August Wilhelm und Oskar und andere fürstlichen Personen.

Der Kaiser, der den General-Feldmarschallstab trug, der Großherzog, die Könige von Württemberg und Sachsen und die anderen fürstlichen Herren hatten rechts vom Sarge und zu beiden Seiten des Altars ihre Plätze eingenommen, während die Damen links vom Sarge saßen; die Feier begann mit dem Gesang des Chors: "Was Gott tut, das ist wohlgetan!" Erzelenz-Präsident D. Helbing hielt hierauf eine kurze Ansprache, der er die Bibelworte: "Halte mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben", zu Grunde legte.

Nach einem Gebet folgte der Chor: "Jesus, meine Zuversicht" und darauf die feierliche Einsegnung, welche Erzelenz-Präsident D. Helbing vornahm. Darauf ordnete sich der Trauerzug zum letzten Gange nach dem Mausoleum im Falanengarten.

Gegen 1/1 Uhr erfolgte unter Glockengeläute und Trauer Salut die Ueberführung nach dem Mausoleum.

Nach Beendigung der kirchlichen Feier begaben sich die Fürstlichkeiten nach dem Schlosse zurück. Inzwischen ordnete sich der Trauerzug und setzte sich dann auf Befehl des Großherzogs unter dem Geläute sämtlicher Glocken und dem Donner der Kanonen in Bewegung. An der Spitze des Zuges befand sich eine Abteilung Kavallerie, an die sich eine Abteilung Infanterie angeschlossen. Dann folgten ein Hoffourier; die

Wort, daß keiner entlassen werden sollte." — Er richtete seine Worte an die Kameraden, die noch immer ohne sich zu rühren, lautlos auf ihrem Platz verharrten.

"Warum steht ihr so dumm da? Hat keiner den Mut, sich für mich ins Zeug zu legen? Ist das Kameradschaft und Treue, daß ihr diese Ge..."

"Schweige Franz — — du bist sinnlos!" rief Seiffert dazwischen; packte seinen Arm und führte den sich heftig Sträubenden fort.

Monteur Williams hatte die Worte des Monteurs wohl kaum noch vernommen. Er war nach der Fabrik gegangen, und die Arbeiter schickten sich an, ihm zu folgen.

In kurzer Zeit war der Fabrikhof leer. Nur Franz Linden und Seiffert standen noch am äußersten Ende in heftigem Gespräch. Mit einiger Mühe gelang es Seiffert, den anderen zum Nachhauseweg zu bestimmen, er selbst blieb jedoch an seiner Seite.

"Der Schuft — — der gemeine Hund!" stieß Franz Linden wutentbrannt hervor.

"Franz sei gerecht — — du konntest nichts anderes erwarten nach deinem ganzen Auftreten."

"Natürlich, du bist auch einer von den Feiglingen, die schnell zu Kreuze kriechen und ihre Kameraden, die sich für ihr Wohl abgemüht haben, im Stich lassen."

"Ich war dir immer freundlich gesinnt, Franz — aber dein — dein Anschlag heute — um Himmelswillen Franz — —"

"Ich hasse den Fremden."

"Wie konntest du dich so weit hinreißen lassen? Hast du denn ganz deine alte, ehrenhafte Mutter, deinen seligen Vater, der dem Hause Helmbrecht treu ergeben war, vergessen?"

(Fortsetzung folgt).



Geistlichkeit beider Konfessionen; zwei Flügel-Adjutanten des Großherzogs; zwei Kammerherren als Trauermarschälle; die Träger der Insignien: das Mitglied des Staatsministeriums Geh. Rat Reinhard mit den habsb. Orden, der General-Leutnant z. D. Frhr. v. Neubronn mit den Kriegsauszeichnungen, der Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der Ausw. Angel. Geh. Rat Frhr. v. Marschall mit Szepter, der General-Adjutant General der Artillerie v. Müller mit dem Schwert und der Präsident des Staatsministeriums Staatsminister Frhr. v. Dusch mit der Krone. Dann kam der Leichenwagen, mit sechs schwarz umflorten Pferden bespannt. Zu beiden Seiten waren je zwei Kammerherren der ersten Rangklasse, an den Ecken die vier das Bahrtuch tragenden Generale, zur Seite die zum Tragen des Sarges befähigten Unteroffiziere. Das Leibpferd des verstorbenen Großherzogs wurde dem Sarge nachgeführt.

Zu Fuß schlossen sich an der Großherzog, rechts von ihm der Kaiser, links der Kronprinz von Schweden, ferner Prinz Max von Baden, die Prinzen Gustav Adolf und Wilhelm von Schweden, die Könige von Württemberg und Sachsen, Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich, sowie die weiteren Fürstlichkeiten, worunter auch Reichskanzler Fürst Bälou.

Der Kaiser war sehr ergriffen, und sein Antlitz zeigte den Ausdruck tiefer Trauer. Der Reichskanzler Fürst Bälou, der Husaren-Uniform trag, befand sich beim fürstlichen Gefolge. Die Abg. der beiden Kammern des Landtags waren in großer Zahl im Leichenzuge vertreten. Das Vorbeiziehen des Leichenkonduktes währte nahezu 1 Stunde.

Den Schluß bildete eine Eskadron des Leib- Dragoner-Regiments. Der Weg nach dem Mausoleum war nur kurz. Die Truppen der Garnison, Vereine und Korporationen, bildeten Spalier. Hinter demselben hatte sich eine ungeheure Menschenmenge postiert. Während der Ueberführung läuteten die Glocken und wurden die Kanonen gelöst. Nachdem der Sarg an der Grabkapelle angelangt war, wurde er von Unteroffizieren unter Vorantritt des Präsidenten des Oberkirchenrats D. Helbing und der Oberhof- und Hofchargen in die Kapelle vor den Altar getragen. Die Geistlichkeit beider Konfessionen folgte. Die Allerhöchsten und höchsten

Herrschaften nahmen ihre Plätze rechts und links vom Sarge. Die Großherzoglichen und die anderen fürstlichen Damen hatten sich inzwischen per Wagen zur Grabkapelle begeben. Beim Eintritt des Juges in die Kapelle ertönte Orgelspiel. Der Chor: „Wenn ich einmal soll scheiden!“ leitete den Gottesdienst ein. Es folgte ein Gebet, worauf D. Helbing eine kurze Gedächtnisrede hielt. Während der Sarg zur Gruft getragen wurde, wurde der Chor: „Laßt mich gehen!“ unter Orgelbegleitung gesungen. Der Großherzog und die Großherzoginnen, der Kaiser und die anderen nächsten Angehörigen begaben sich zur Gruft, woselbst die Einsegnung durch den Präsidenten D. Helbing stattfand. Der Segen in der Grabkapelle beschloß die erhebende Trauerfeier um 2 Uhr. Als die Fürstlichkeiten zum Schloß zum Schloß zurückgekehrt waren, fand Tafel statt. Der Kaiser reiste ein Viertel vor 4 Uhr hier ab, kurze Zeit darauf der Kronprinz. Die fürstlichen Personen haben im Laufe des Abends größtenteils Karlsruhe wieder verlassen.

Marktbericht.

Calw 9. Okt. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 390 Stück Rindvieh. Der Handel vollzog sich ziemlich lebhaft bei weichen Preisen. Auch für fette Ware war ein Preisrückgang zu verzeichnen. Höchsterlöster Preis für ein Paar fette Ochsen 1280 M., für 1 Kuh 450 M. Auf den Schweinemarkt waren zugebracht 233 Stück Milchschweine und 96 Läufer. Infolge der starken Zufuhr ging der Handel schleppend; Erlös für Milchschweine 18-28 M., für Läufer 35-95 M. pro Paar.

Herbstnachrichten.

Sonthem a. N. 7. Okt. Diese und die kommende Woche fängt das „Herbstfest“ an. Mit dem fleißigen Winter freuen sich auch die Konsumenten des durchaus schönen Standes der Weinberge und infolge davon des sicher zu erwartenden recht guten Neuen. Die hiesigen gutgepflegten Berglagen, deren Bestände von Krankheit verschont blieben, die sorgfältige Lesebearbeitung und öffentliche Kontrolle des Reistergeschäfts bieten volle Gewähr, daß die Käufer mit recht gutem Wein zuverlässig und schnell bedient werden. Der „Sonthemer Staufen-

berger“ wurde auf der Weltausstellung in London — 1862 — mit der Preismedaille gekrönt. Seit- her ist er nicht schlechter geworden!

Literarisches.

Soeben ist im Buchhandel ein ganz neues, eigenartiges und äußerst reichhaltiges zusammengestelltes Kursbuch für Süddeutschland und die Schweiz unter dem Titel **Süddeutscher Staffelfahrplan Fix** (Süddeutsches Kursbuch) als eine angenehme Erleichterung des Reiseverkehrs erschienen. In demselben sind im Gegensatz zu allen bisherigen Kursbüchern die einzelnen Fahrpläne bzw. die einzelnen Fahrstrecken derartig staffelförmig zusammengestellt, daß Haupt- und Nebenstationen in geographischer Anordnung erscheinen, sodas der Reisende mit einem Blick seine Strecke findet und findet. Das Nachsehen im Register ist daher überflüssig im Gegenteil erscheint das ganze Buch als ein Register, nur mit dem Unterschiede, daß dasselbe gleich den Fahrplan enthält. Die Anordnung der Staffeln ist in der Weise eingerichtet, daß sämtliche Hauptlinien auf weißem Papier gedruckt sind und die auf diesen Hauptlinien sich abweigenden Nebenlinien bzw. Anschlusslinien sich hinter den weißen Hauptstaffeln auf gelbem Papier befinden. Wenn also jemand die Strecke Frankfurt-Basel fährt, so findet er hinter diesem Fahrplan auf gelbem Papier sämtliche Nebenlinien, die von dieser Hauptlinie ausgehen. Dem Reisenden wird hierdurch ermöglicht, seine Route schnell und sicher zu finden. Es ist dies eine Anordnung, wie man sich dieselbe zweckmäßiger nicht vorstellen kann. Der Preis dieses ausgezeichneten Kursbuches (50 Pfennig) ist ein verhältnismäßig sehr billiger und können wir allen Reisenden nur empfehlen, sich dieses Buch anzuschaffen.

Reklameteil.

Knorr's Hafermehl
Reismehl
Grünkernmehl
Tapioka-Julienne
Suppen-Würstchen
Hahn-Maccaroni.

Grösste Ergiebigkeit und höchster Wohlgeschmack als Folge sorgfältigster Fabrikation u. Verwendung bester Rohprodukte sind die unbestrittenen Vorzüge der Knorr'schen Fabrikate.

Koche mit „Knorr“.

Amtliche und Privatanzeigen.

R. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in Neuweiler wird am Montag, den 14. Oktober 1907, von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus daselbst abgehalten.
Den 8. Oktober 1907.

A. G. S. S. W. R. S. S. S.

Sorheim, O. A. Baihingen.

Herbst-Anzeige.



Die Frühlese beginnt am 10. und die allgemeine Weinlese am Montag, den 14. Oktober. Die Weinberge sind noch grün besaht und stehen sehr schön; die Trauben sind gesund und gut ausgereift, so daß eine recht gute Qualität zu hoffen ist. Quantum ca. 1500 hl. Die hiesige Weing. Genossenschaft hat neuer zum erstenmal eine hydr. Presse im Betrieb und benützt zur besseren Sährung Reihese und Senkstätten. Mehrere Käufe zu 160 M. pr. 3 hl sind bereits abgeschlossen. Viel ist schon bestellt ohne Preisbestimmung. Käufer sind freundl. eingeladen.

Schultheiß Hörnlen.

Stadt Calw.

Die Lieferung von Kalksteinen u. das Zerklainern derselben

zur Unterhaltung der Ort- und Nachbarkommunikationsstraßen, sowie der Feldwege auf Markung Calw, soll in Akkord vergeben werden.

Die Akkordverhandlung findet nächsten Montag, den 14. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, auf dem Rathaus statt und werden die Interessenten hiezu eingeladen.

Den 9. Oktober 1907.

Stadtbauamt.
Hohnecker.

Teinach.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich nächsten Samstag, den 12. Oktober, um 4 Uhr nachmittags, folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

- 10 Stück Ofenröhren verschiedener Größe, 5 Bund Bandelisen, 15 Pfund rote Farbe, 1 Schwarzblechtafel, 33 Stück Rosetten, 12 Stück Druckfänger, 1 Schachtel Verpackungsmaterial, 1 Dugend Halbmondbleche, 1 Korb mit einer Flasche Salzsäure, 40 Pfd. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher,
St. B. Reutshler.

R. Forstamt Calmbach.

Kalkstein-Lieferung.

Am Donnerstag, den 17. Okt. 1907, vorm. 10 Uhr, wird die Lieferung von 18 cbm Muschelkalksteinen auf den Hütteweg im Distrikt Räßling auf der Forstamtskanzlei vergeben.

Hirsau.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Freitag, den 11. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr an:

- 2 vollständige Betten mit Bettladen, Kissen und Matratzen, 2 polierte Kleiderkästen, 3 Waschtische, 2 Sopha, 3 gepolsterte Sessel, 1 Sekretär, 1 Buffet, 1 Tisch, 2 Kommoden, 2 Nachttische, 1 Amerikaner-Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Ludentisch, 2 Ludentische, Gartensessel, Gartentische, Gartenbänke, 4 Wärmeflaschen, etwas Spezerei, 1 Futtertschneidmaschine und 1 Weiterwagen, 1 niederes eichenes Kästchen mit Flügeltüren, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Rathaus vormittags 8^{1/2} Uhr.

Gerichtsvollzieher Schumacher.

F. K.

am Donnerstag, 10. Okt., im Kaffeehaus.

Nächste Woche backt
Vangenbrezeln
Bäder Luz Witwe.

Vollfette

Schweizerkäse,

äußerst schmackhaft und schön gelocht, bei 15 Pfd. 80 J., bei 25 Pfd. 76 J., bei 40 Pfd. 72 J., franco Nachnahme.

Adam Oettle,
Kirchheim-Teck.



Neue 1907er
Corinthen

sind eingetroffen.

Zur Vermehrung des

Apfelmestes

empfehle ich den selbst erproben, vorzüglichen Heilbronner Moststoff.

Emil Georgii.



Fine Anzahl
Fässer

von 450-1600 Liter verkauft billig
Fried. Schnürle.

Eisenbahnfahrpläne

(Beilage zum Wochenblatt) sind à 5 J. im Compt. ds. Bl. zu haben.



Statt jeder besonderen Anzeige.
Unterreichenbach, 8. Oktober 1907.

Todesanzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe, unbergeliche Gattin, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Friedricke Luise Schifer,
geb. Kling,

heute Vormittag 11 Uhr nach kurzem schweren Leiden im Alter von 28 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Eugen Schifer.

Beerdigung am Donnerstag nachmittags 3 Uhr.

Calw, 9. Oktober 1907.

Danksagung.



Für die überaus herzliche Teilnahme am Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Sohnes, Bruders, Schwagers und Schwiegersohnes

Paul Kuom,

für die schönen Blumenspenden, die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch seinen lieben Altersgenossen, sagen wir unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kuom, Hotel Waldhorn.

Neuer Wein

ist eingetroffen bei

Giebenrath & Klinger.

Gesetzlich geschützt. Gesunder Most

Plochinger Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4

Keine Chemikalien nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Wir empfehlen in neu eingetroffener Sendung
moderne Mützen
für Knaben und Mädchen
und bitten um geneigte Abnahme höflichst.
Geschwister Deuschle.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichliger'schen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Verloren

ging eine Langholzwende von Unterreichenbach bis Hirau. Abzugeben gegen Belohnung bei

G. Ganzhorn, Wirt
in Hirau.

Empfehlung.

In **Schneiden von Kunden-Holz** hält sich bestens empfohlen, bei billigster Berechnung

Sägmüller Walz
zur Maissenbacher Sägmühle,
Post Liebenzell.

Auf 1. April eine schöne, sommerliche

Wohnung

von 4-5 Zimmern samt Zubehör im 1. Stock zu vermieten

Bischoffstraße 499.

Möbliertes

Wohn- & Schlafzimmer,

mit 1 oder 2 Betten, zu vermieten.
Brauerei Sandt.

Bauerngut.

In gut frequentiertem Standort, woselbst guter Absatz in landwirtschaftlichen Erzeugnissen vorhanden ist, ist ein Gut von ca. 8 Morgen mit Wohnhaus billig zu verkaufen.

Anfragen befördert der Verlag ds. Bl.

Gesucht für ein 15jähriges Mädchen eine Stelle

in bürgerlichem Hause. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Auf 15. November wird in eine kleine Familie eine anständige

Rauffrau oder

ein **Laufmädchen** gesucht.

Näheres im Compt. ds. Bl.

An- u. Verkauf von Staatspapieren

Emil Georgii

Hypotheken-Bank-Pfandbriefen zc.

Hartmann's Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Paket mit Gebrauchsanw. 30 Pfg.
Neue Apotheke, Calw.

Tüchtiger älterer Mechaniker

für dauernde Arbeit gesucht.
H. F. Baumann,
mch. Kragenfabrik.

Brillantien

blendend schönen Teint, weiße, samtweich Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

Stechrüpfeld-Fliennilch-Seife

von Bergmann & Co., Madeben mit Schutzmarke: Stechenruferd. à St. 50 J bei G. Weiser, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg, Wih. Schneider; in Weilderstadt: Apoth. Mehlretter.

Haarausfall

und Schuppen beseitigt sicher und schnell das bewährte Brennnesselhaarwasser Crinogen. Erhältlich zu 1 Mk. pr. Fl. in der Neuen Apotheke, Calw.

Simburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kisten von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 34 J, in Postkraft 2 J mehr, unter Nachnahme die Käseerei Remmingen (Württemberg).

Verkaufe ein 13 Jahre altes, zu schwerem langsamen Zug geeignetes

Pferd,
Braunsteute; tausche auch junges oder leichteres Pferd.

W. Ungericht jun.,
Rottfelden, Post Ebhausen.

Trauben-Import.

Offertiere, solange Vorrat reicht, garantiert echte, rote **französische Roussillon-Trauben,** direkt vom Weingutsbesitzer, nachweisbar in der Roussillon-Gegend verladen, in Faß von ca. 650 Kilo. Letzte für die Reinheit die weitgehendsten Garantien und kommt nur Ware zum Versand, die an der Grenze auf Naturreinheit staatlich untersucht wurde. 100 Kilo ergeben 80-85 Liter Saft. Stauenswert billige Preise.

Gustav Friedr. Unsel, Stuttgart, Telefon 4802.

Kluge Hausfrauen

kaufen nur Kohler & Pflaum's ff. gebrannte

Kaffee

in 1/4 und 1/2 Pfund-Paketen.

Jedes Paket enthält einen Gutschein.

Jede Hausfrau kann sich auf diese Weise höchst wertvolle, wirklich brauchbare Gegenstände völlig mühelos und kostenlos verschaffen.

Niederlagen werden überall errichtet.

Kohler & Pflaum, Colonialwaren en-gros,
Weil d. Stadt.

